Citation:

Printed: Thu, 19 Nov 2026

Edge, Dexter. 2015. “Mozart in the *Neueröffneter Historischer Bilder-Saal* (1764).” In: *Mozart: New Documents*, edited by Dexter Edge and David Black. First published 13 May 2015; updated 16 Oct 2025. [direct link]

# Mozart in the *Neueröffneter Historischer Bilder-Saal* (1764)

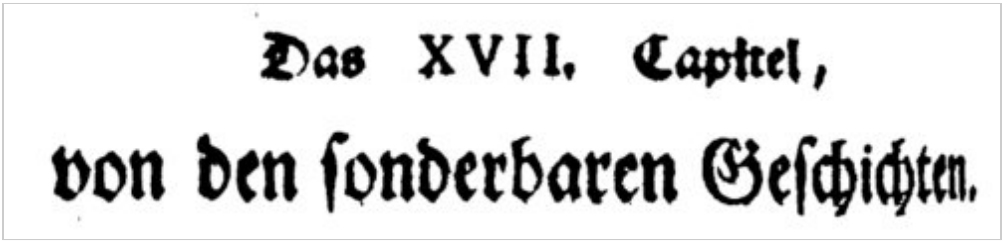
## Dexter Edge

***Des neueröffneten Historischen Bilder=Saals Vierzehender Theil / In welchem die allgemeine Welt=Geschichte vom Jahre 1761 bis 1765, unter Kaiser FRANZ I, bis zu dessen erfolgtem Tod mit vielem Fleiß, aufrichtig und unpartheyisch beschrieben, und die vornehmsten Begebenheiten in anmuthigen Kupfern vorgestellet sind. Nebst einem vollständigen Register. Mit Römisch=Kaiserlichen und Churfürstlich=Sächsischen Allergnädigsten Privelegien.*** **Nürnberg: Im Verlage der Jacob Seitzischen Buchhandlung, [1766]**

*[792]*

[Zweyter Periodus]

Das XVII. Capitel,
von den sonderbaren Geschichten.


Das XVII. Capitel,
von den sonderbaren Geschichten.

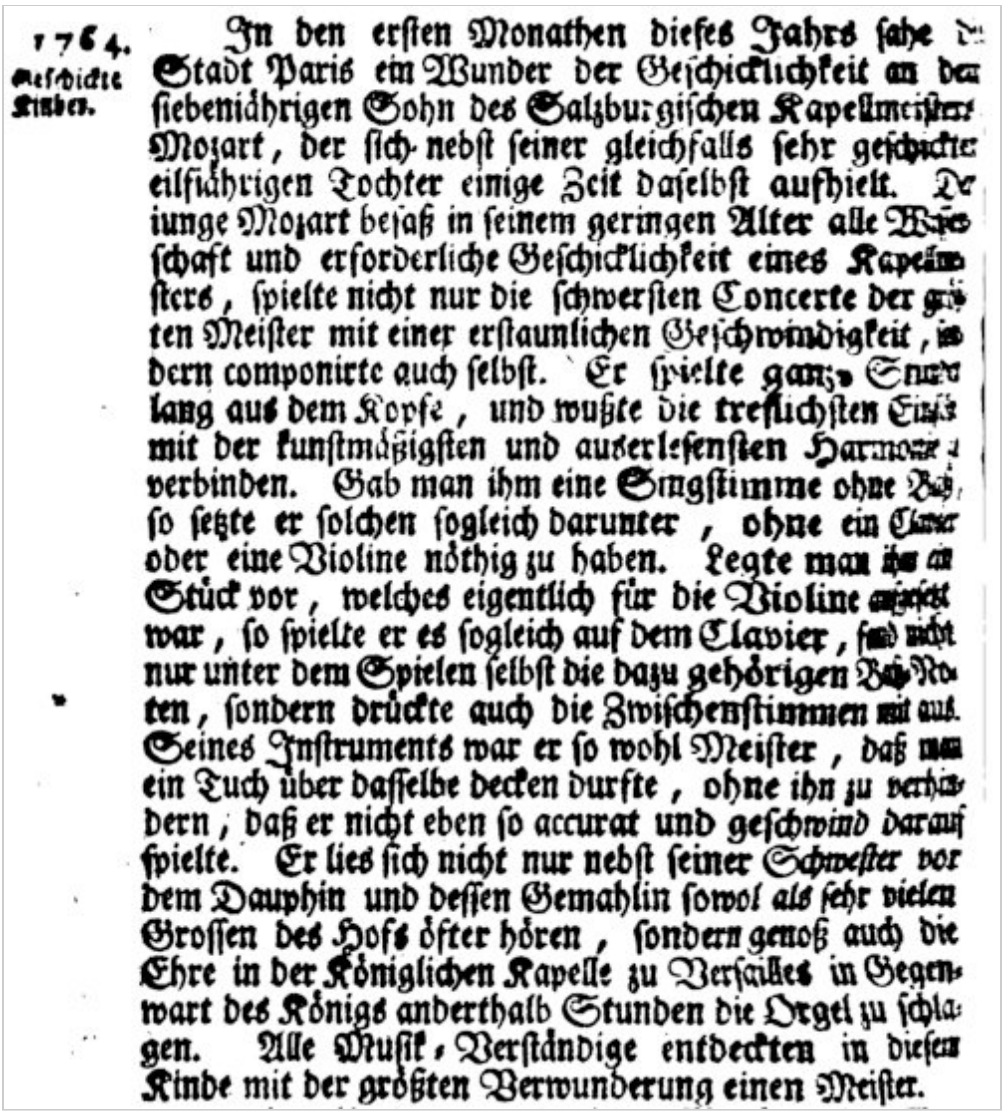
*[810]*

[Marginal note: “ 1764 Geschichte / Kindes.”]

In den ersten Monathen dieses Jahrs sahe die Stadt Paris ein Wunder der Geschicklichkeit an den siebeniährigen Sohn des Salzburgischen Kapellmeisters Mozart, der sich nebst seiner gleichfalls sehr geschickten eilfiährigen Tochter einige Zeit daselbst aufhielt. Der iunge Mozart besaß in seinem geringen Alter alle Wi[ssen=]schaft und erforderliche Geschicklichkeit eines Kapellmei=sters, spielte nicht nur die schwersten Concerte der grö[ß=]ten Meister mit einer erstaunlichen Geschwindigkeit, son=dern componirte auch selbst. Er spielte ganz Stunde[n]

*Mozart: New Documents* by Dexter Edge & David Black
is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International License

lang aus dem Kopfe, und wußte die treflichsten Einfält
mit der kunstmäßigsten und auserlesensten Harmonie [zu]
verbinden. Gab man ihm eine Singstimme ohne Baß,
so setzte er solchen sogleich darunter, ohne ein Clavier
oder eine Violine nöthig zu haben. Legte man ihm ein
Stück vor, welches eigentlich für die Violine aufgesetzt
war, so spielte er es sogleich auf dem Clavier, fand nicht
nur unter dem Spielen selbst die dazu gehörigen Baß=No=
ten, sondern drückte auch die Zwischenstimmen mit aus.
Seines Instruments war er so wohl Meister, daß man
ein Tuch über dasselbe decken durfte, ohne ihn zu verhin=
dern, daß er nicht eben so accurat und geschwind darauf
spielte. Er lies sich nicht nur nebst seiner Schwester vor
dem Dauphin und dessen Gemahlin sowol als sehr vielen
Grossen des Hofs öfter hören, sondern genoß auch die
Ehre in der Königlichen Kapelle zu Versailles in Gegen=
wart des Königs anderthalb Stunden die Orgel zu schla=
gen. All Musik=Verständige entdeckten in diesem
Kinde mit der größten Verwunderung einen Meister.



1764. Geschichte Kinder.

In den ersten Monathen dieses Jahrs sahe die Stadt Paris ein Wunder der Geschicklichkeit an dem siebenjährigen Sohn des Salzburgischen Kapellmeisters Mozart, der sich nebst seiner gleichfalls sehr geschickten eilfjährigen Tochter einige Zeit daselbst aufhielt. Der junge Mozart besaß in seinem geringen Alter alle Wissenschaft und erforderliche Geschicklichkeit eines Kapellmeisters, spielte nicht nur die schwersten Concerte der grossten Meister mit einer erstaunlichen Geschwindigkeit, sondern componirte auch selbst. Er spielte ganze Stunden lang aus dem Kopfe, und wußte die treflichsten Einfälle mit der kunstmäßigsten und auserlesensten Harmonie zu verbinden. Gab man ihm eine Singstimme ohne Baß, so setzte er solchen sogleich darunter, ohne ein Clavier oder eine Violine nöthig zu haben. Legte man ihm ein Stück vor, welches eigentlich für die Violine gesetzt war, so spielte er es sogleich auf dem Clavier, fand nicht nur unter dem Spielen selbst die dazu gehörigen Baß-Noten, sondern drückte auch die Zwischenstimmen mit aus. Seines Instruments war er so wohl Meister, daß man ein Tuch über dasselbe decken durfte, ohne ihn zu verhindern, daß er nicht eben so accurat und geschwind darauf spielte. Er lies sich nicht nur nebst seiner Schwester vor dem Dauphin und dessen Gemahlin sowol als sehr vielen Grossen des Hofs öfter hören, sondern genoß auch die Ehre in der Königlichen Kapelle zu Versailles in Gegenwart des Königs anderthalb Stunden die Orgel zu schlagen. Alle Musik-Verständige entdeckten in diesem Kinde mit der größten Verwunderung einen Meister.

---

*Commentary*

This passage on young Mozart in Paris is derived from an article that first appeared in French in the weekly journal *L'Avantcoureur* on 5 Mar 1764 (*Dokumente*, 30–31). As we show in our commentary to that article, versions of it were published at least eight times in two independent German translations between the end of Mar 1764 and 1766, the date of the version given here. The translation in the *Neu-eröffneter Bilder-Saal* is a slightly abridged version of one that first appeared in the *Ordinari=Münchner=Zeitungen* on 3 Apr 1764; this "Munich" translation also appeared in the *Real-Zeitung* (Erlangen) on 28 Apr 1764. A second independent translation of the article from *L'Avantcoureur* was first published in the *Hochfürstlich-Bambergische Wöchentliche Frag- und Anzeige-Nachrichten* on 30 Mar 1764; versions of it subsequently appeared in the *Wienerisches Diarium* (no. 27, Wed, 4 Apr 1764), the *Altonaischer Mercurius* (no. 55, Thu, 5 Apr 1764, [4–5]), the *Kurz=gefaßte Historische Nachrichten zum Behuf Der Neuern Europäischen Begebenheiten, Auf das Jahr 1764* (Regensburg, 14tes Stück, Apr

1764, 273–74), and the *Historisch-Moralische Belustigungen des Geistes* (7. Stück, 691–94, Hamburg, 1765). (For further details on these translations, see the entry for 5 Mar 1764.)

The *Neu-eröffneter Historischer Bilder-Saal* was a "universal" history by Andreas Lazarus von Imhof (1656–1704), first published in five volumes from 1692 to 1701. The title page of the first volume reads:

Neu=eröffneter
Historischer
Bilder=Saal /
Das ist:
Kurtze / deutliche und un*passion*irte
Beschreibung
Der
*HISTORIÆ UNIVERSALIS*,
Von Anfang der Welt biß auf unsere
Zeiten / in ordentliche und mercksame *Perio-*
*dos* und Capitul eingetheilet /
Darinnen die fürnehmste Geschichten / Kriege /
Schlachten / und andere Begebenheiten / in mehr als 900.
Kupffer=stücken gar kennlich fürgestellet werden / also / daß aus solchen
allein / eine *General Cognition* von der gantzen *Historie* und deren *Chro-*
*nologi*schen Aufeinanderfolgung zu erlangen ist.
Der Lehr=begierigen Jugend zu sonderbaren Nutzen und
Erleuchterung also herausgegeben.
Erster Theil /
Enthaltend die Geschichten von Anfang der Welt
biß auf die Geburt JEsu Christi/ und bald darauf erfolg=
ten Todt Kaysers *Augusti*, mit 250. Kupfer=
Stucken.




Neu-eröffneter
Historischer
Bilder-Saal/
Das ist:
Kurtze / deutliche und unpassionirte
Beschreibung
Der
HISTORIÆ UNIVERSALIS,
Von Anfang der Welt biß auf unsere
Zeiten / in ordentliche und merckſame Perio-
dos und Capitul eingetheilet /
Darinnen die fürnehmſte Geſchichten / Kriege /
Schlachten / und andere Begebenheiten / in mehr als 900.
Kupffer-ſtücken gar kennlich fürgeſtellet werden / alſo / daß aus ſolchen
allein eine General Cognition von der gantzen Hiſtorie und deren Chro-
nologiſchen Auseinanderfolgung zu erlangen iſt.
Der Lehr-begierigen Jugend zu ſonderbaren Nutzen und
Erleichterung alſo heraus-gegeben.
Erſter Theil /
Enthaltend die Geſchichten von Anfang der Welt
biß auf die Geburt JEſu Chriſti / und bald darauf erfolg-
ten Tode Käyſers Auguſti, mit 250. Kupffer-
Stücken.
Cum Privilegio Cæſareo nicht nachzudrucken / noch auſſer
dem Archive zu conſervi[illegible].
Zu finden bey Johann Jonathan Felsecker in Nürnberg.
Gedruckt zu Sulzbach bey Abraham Lichtenthaler,
ANNO M. DC. XCII.

As the title page and frontispiece of the 1692 edition show, Imhof explicitly intended the history to be pedagogical, but the work rapidly became popular as a general historical reference for the educated classes, not just as a textbook for children. The individual volumes appeared in new editions, and the history was translated into Italian and French (the latter reputedly for the education of Crown Prince Friedrich Wilhelm of Prussia). New volumes continued to be added by anonymous authors after Imhof's death, and the series eventually reached seventeen volumes.

The volume cited here is the fourteenth, published in 1766, covering the years 1761 to 1765, with explicit reference to the recently deceased Emperor Franz I (Francis Stephen of Lorraine), who is commemorated in the frontispiece and by a dedicatory poem. The appearance in the popular *Bilder-Saal* of this German version of the article from *L'Avantcoureur*, following the seven known printings of that article in various German-language periodicals in 1764 and 1765, made it the most widely distributed description of the young Mozart prior to the famous report by Daines Barrington, published in the *Philosophical Transactions* of the Royal Society in 1771 (*Dokumente*, 86–92).






---

*Notes* ( ⇧ )

No date of publication is given on the title page of this volume; the “Vorrede” is dated “März, 1766.” No author is named on the title page, and the preface is unsigned.

---

*Credit*: DE

*Author*: Dexter Edge

*Link(s)*: Google Books, BSB

*Search Term*: mozart

*Source Library*: Regensburg, Staatliche Bibliothek, 999/Hist.pol.1610(14

*Categories*: Reception, Addenda

*First Published*: Wed, 13 May 2015

*Updated*: Thu, 16 Oct 2025

*Citation*:

> Edge, Dexter. 2015. "Mozart in the *Neueröffneter Historischer Bilder-Saal* (1764)." In: *Mozart: New Documents*, edited by Dexter Edge and David Black. First published 13 May 2015; updated 16 Oct 2025. [direct link]